

Im Handstreich
zur
Hand - schrift



TIETUS der Handschrift-
Zauberer ✨

Susanne Dorendorff

Um die **mühevolle Beherrschung** der Schreibschrift-Buchstaben und den *Flow-Effekt des Schreibens* zu erlernen, gelten bestimmte Spielregeln.

- die erste und **wichtigste Regel**: das **Erklären** des Konzeptes (Lehrverpflichtung), Beschreibung des Ablaufs (Weg) und was man davon hat, ihm zu folgen (Ziel)
- dann folgt das Erlernen der richtigen **Stiftführung** mittels Stäbchenspiel
- dem folgt das Verstehen der **Buchstabenelemente** ($a = c + i$) und deren Bezeichnungen
- dem folgt das Erkennen der **sechs Typo-Gruppen**
- dem folgt das Trainieren der spezifischen *Ineinander-übergehen-Technik des Schreibens mit der Hand* (für Links- und Rechtshänder gleich)

Das Alphabet liegt hier grundsätzlich in der üblichen Reihenfolge von a bis z + ß + ä, ö, ü, sowie A bis Z + Ä, Ö, Ü zugrunde. Das **Erlernen** erfolgt in **anderer Reihenfolge**.

Das Alphabet ist nicht mit Abbildungen (Anlautbildern A wie Apfel) versehen, weil Bilder vom Buchstaben ablenken und nicht immer den richtigen Laut repräsentieren.

Das Alphabet ist in 2 x 6 Gruppen eingeteilt:

Kleinbuchstaben (Gemeine)

eliuüt caäd jfgy pnmhk boörvwx sßzq

Großbuchstaben (Versalien)

CEOÖQG TFPBRD IJKH UÜYVW AÄNM ZLSX* 1234567890

+ - = x :

*Das ß wird in der Schreibrift nicht als Großbuchstabe angeboten, weil kein Wort mit ß beginnt

Übungsblätter zum Kopieren, Vergrößern und Verkleinern
finden Sie hinten im Heft

Die Original-Übungsblätter im DIN-A4-Format
können hier heruntergeladen werden:

www.europi.de/de/quadrant-linien

Hallo, ich bin ein Junge und heiße Tietus.

Von mir erfährst du, was schreiben ist, wie genial es ist, Buchstaben zu verbinden und was man davon hat.

Mein Name ist *Tie-tus* mit ie von *to tie* – das ist Englisch, bedeutet **verbinden** und wird auf Englisch *tei* oder *tai* ausgesprochen. Auf Deutsch sagt man aber *ti* oder *tie* – **ie** wird im Deutschen ja auch wie **i** ausgesprochen.

Damit ist schon mal klar, dass man niemals einfach so drauflosschreiben darf, einfach so, wie man spricht. Das darf man in keiner Sprache. Sonst ist alles voller Fehler. Ich sage das schon mal gleich am Anfang. Die Buchstaben, die ich hier zeige, sind nämlich für fast alle Weltsprachen zu gebrauchen, nicht nur für Deutsch.

Das ist absolut genial: 59 Buchstaben für mehrere Sprachen, und du brauchst nur einmal zu lernen, wie sie *geschrieben* werden. In anderen Sprachen werden sie unterschiedlich ausgesprochen, auf Englisch, Französisch, Spanisch usw. Und Lateinisch natürlich, denn es sind ja lateinische Buchstaben. Da muss man aufpassen.

Die lateinischen Schulschreibschrift-Buchstaben sind etwas Besonderes. Sie sind zum Verändern durch Kinderhände gemacht worden. Kinder sollen damit schreiben lernen und so ihre eigene Handschrift finden. Jeder Mensch hat seine eigene Handschrift, wie er eine eigene Stimme hat. Wenn du anfängst zu schreiben, achte darauf, dass du deine Handschrift magst, das ist ganz wichtig. Du musst es dir unbedingt merken. Für später.

Die Buchstaben, um die es hier geht, sind besonders, weil sie „beweglich“ sind. Denn in dem Moment, indem man anfängt, sie zu schreiben, bewegt und verändert man sie.

Kein anderes lateinisches Alphabet ist zum Bewegen und Verändern gemacht. Nur das Schul-Abc mit dem man schreiben lernt. Es wird DEINE Schrift.

Jetzt stell dir mal vor, dein Füller ist ein Rennwagen, und du bist der Pilot, der ihn von oben steuert, die Bahnen, auf denen du fährst, sind im Schreibheft, die Streifen zwischen den Linien und die Linien selbst sind die Bande, also die gepolsterten Mauern, zwischen denen du fährst. Die darfst du zwar berühren. Aber du darfst nicht zick-zack fahren, sonst krachst du dagegen und fliegst mit dem Kopf voraus in die Zuschauermenge.

So, und damit das nicht passiert und du auch nicht im Zickzack über die Buchstabenrennstrecke eierst, habe ich mir etwas ausgedacht.

Eine Methode, die dich so schreiben lässt, dass die Buchstaben unten rund sind und im Bogen auf die Linie treffen. Denn darauf kommt es an.

Du siehst dir jetzt erst einmal die Einzelbuchstaben des Alphabets an. Weil du damit aber nicht viel anfangen kannst – Wörter bestehen ja immer aus mehreren Buchstaben –, ist es wichtig, die Einzelbuchstaben in Verbindung mit anderen Buchstaben zu sehen und sie auch so zu schreiben, also immer in Paaren.

Diese Verbindungen musst du üben.

Am besten beginnst du mit den Buchstaben aus der Gruppe **e-l-i-u-ü-t**, weil sie die leichteren sind.

Schreibe sie so lange in Quadrate, bis du die Bewegung kannst und sie sich wie von allein schreiben.

Dann schreibst du auf Vierer-Linien und danach auf normalen Einzellinien ins Heft.

Weil alle Schüler unterschiedlich schnell lernen, kann man in einem Buch nicht schreiben: „Mach genau dies oder genau das.“ Deshalb empfehle ich, die Reihenfolge, die hier angegeben ist, auch für diejenigen, die sich schon einmal **allein** eine Schrift (Druckschrift, Vereinfachte Ausgangsschrift, Schulausgangsschrift oder Grundschrift) beibringen mussten. Denn diese Schreibtechnik ist etwas ganz anderes als Schönschreiben oder „drucken“. Hier lernt man richtig *schreiben*.

Es gibt Schüler, die das Alphabet schon kennen, bevor sie hier anfangen, bei denen klappt das Verstehen der neuen Technik vielleicht schon über Nacht. Bei anderen dauert es sechs Wochen, aber die meisten schaffen es in vier. Länger sollte es nicht dauern. Also streng dich an (lach, grins)!

Wer als Anfänger ganz von vorn anfängt, hat es am besten, denn er kann sich Zeit lassen.

Natürlich muss man nicht alle 1.770 Verbindungen lernen. Du musst nur **verstehen**, dass die Schreibtechnik aus den **ineinander übergehenden Verbindungen** besteht. Die Verbindungen der Kleinbuchstaben mit „Oberleitung“: b, o, ö, r, v, w, x, sind eine Herausforderung, weil die folgenden Buchstaben nicht auf der Grundlinie, sondern oben beginnen. Das muss man üben.

Als Arbeitsmaterial brauchst du die großen und kleinen Quadrate, einen kurzen, runden 2B-Bleistift und sonst nichts. Aber bitte: Nie radieren! Sondern immer gleich wieder neu anfangen.

Beherrschst du die Buchstaben e und l, kannst du sie auf den Linien schreiben, und zwar immer in wechselnder Reihenfolge: el, le, ell, lel, eel usw. Während die Buchstaben geschrieben werden, musst du sie beim Namen nennen, sie aussprechen. Das kannst du laut tun oder still vor dich hin. Laut ist aber besser als leise. Das Aussprechen hat einen

guten Grund. Indem du den Laut des Buchstabens sagst und ihn gleichzeitig schreibst, verknüpft sich im Kopf die „Das-merk-ich-mir-Netzwerkleitung“, *Synapsenverschaltung* nennt man das. Das heißt, du merkst dir das, was du da grad machst, leichter, als würdest du „schön schreiben“ und dabei an „schön“ denken. Wer will das wohl? Jungs jedenfalls nicht.

Kannst du e, l und i, schreibst du eli, eil, ilei und stellst fest, dass sich die Laute der Buchstaben verändern: aus e + i wird ei (wie das Hühnerei) und i + e bleibt i, wenn man es ausspricht, p + h wird plötzlich f gesprochen (aber nicht geschrieben). Sowas kann einen zum Wahnsinn treiben. Aber nicht dich! Du bist besser; du wirst schlauer sein als das Abc...Denn wegen dieser Buchstabenkungelei habe ich die „Ich-leg-das-Abc-rein-Taktik“ entwickelt, die dir hilft, die Wörterfallen zu umfahren, die das Schreiben dir stellt. Hier ist ein Satz voller Fallen:

Vase wird Wase wie Wasser, und Veilchen fallen viel weniger auf, wenn sie vor der Vase verwesen.

Am Klang kann man die Schreibweise jedenfalls nicht immer erkennen. Aber es hilft, wenn man sich alles genau ansieht und einprägt. Darum wird bei jeder **neuen Buchstabengruppe** die alte, die du schon kannst, mit hineingenommen. So können am Ende, wenn du die 30 Buchstaben beherrschst, schon ellenlange Wörter geschrieben werden.

autoreifenwaschanlagenverbindungsschlüsselmäßig

Das ist hochinteressant und kann sich sehr lustig anhören. Manche Quatschwörter sind aber auch noch anders lehrreich, weil sie die falsche Schreibweise aufdecken, die du dann richtig schreibst. *Fata* ist ja nicht *Vater*, klingt aber so ähnlich.

Das weißt du bald alles und kannst die Schreibfehler anderer Kinder sehen, weil **du** die *richtige* Reihenfolge kennst. Darum ist das **Buchstaben-durcheinander-**

Schreiben-und-laut-Mitlesen ganz wichtig. Lachen ist erwünscht! Es muss aber immer ein Erwachsener neben dir sitzen und das alles mitmachen. Auch das Lachen.

Nach **eliuüt** kommt die Gruppe **caäd**, dann sind es schon zehn Buchstaben. Versuche auszurechnen, wie viele Zweier-, Dreier-, Vierer-, Fünfer-, Sechser-, Siebener-, Achter-, Neuner- und Zehner-Kombinationen die ergeben können. Du wirst Augen machen. Aber wirklich!

Wörter von hinten schreiben ist auch sehr lustig ehrlich - hciirhe! oder: chilrhe -, wie man will.

Sollte es Erwachsene geben, die das unsinnig finden, dann sage ihnen, dass es hier um das richtige Erlernen der **Buchstaben** und das Vermeiden ihrer Fallen geht, „nicht um Ottogravie-hihi!“ (Orthografie heißt auf Deutsch *Rechtschreibung*) - die lernst du, sobald du die Buchstaben beherrschst. Erst kommen die Buchstaben dran - dann die Wörter. Eines nach dem anderen. Buchstaben beherrscht man, wenn man sie „automatisch“ schreiben kann, ohne über sie nachzudenken. Und das üben wir jetzt.

Regel Nr. 1: Den Ablauf und das Ziel verstehen

(hier das Konzept im Überblick – die Einzelanleitung folgt weiter hinten)

Als Erstes **kopierst** du die Seiten mit den Quadraten und Linien oder druckst sie aus, damit du genug zur Verfügung hast. Kleiner Trick: Du kannst die Seiten im Copyshop laminieren lassen oder sie in eine glatte Klarsichthülle stecken. Dann kannst du mit einem abwischbaren Filzstift schreiben.

Du schreibst den Buchstaben, der dran ist, *zuerst einzeln* in die **großen Quadrate**, dann in die **kleinen**. Hast du beide Seiten mit dem Buchstaben ausgefüllt, hast du ihn 120 Mal geschrieben. Dann beherrschst du ihn. Wenn du vorher schon das Gefühl hast, dass du ihn beherrschst, kannst du anfangen, Buchstabenpaare zu schreiben (*zum Beispiel ee, ll, ii oder ei, el* und so weiter). Je eher du ineinander übergehend schreibst, desto besser.

Wenn du ganz sicher bist, dass du die Buchstabenpaare beherrschst, gehe auf die Linien (natürlich nicht mit den Füßen, nur mit dem Stift) und schreibe dort hinein. Du kannst die neuen Buchstaben mit denen, die du schon gelernt hast, kombinieren. Lass dir aber vorher erklären, wie sie klingen. Das Prinzip lautet also:

- Einzelbuchstabe aussprechen und in die Quadrate schreiben
- Buchstabenpaare bilden, aussprechen und in die Quadrate schreiben